

Der Startschuss fällt in Bonsweiher

Bürgerversammlung: Flächendeckender Gigabitusbau im Weschnitztal und Überwald ist Thema in Mörlenbach. Die Ausbauplanung wird vorgestellt

Von Anna Raiber

Mörlenbach. Es ist ein ambitioniertes Vorhaben: Bis zum Jahr 2030 werden alle Haushalte im Weschnitztal und Überwald flächendeckend über einen Glasfaseranschluss verfügen. Der Startschuss für den Ausbau in der Großgemeinde Mörlenbach fällt schon bald – und zwar im Ortsteil Bonsweiher. Eine Bürgerversammlung zum Gigabitusbau fand am Dienstagabend im Bürgerhaus statt. Auf Einladung der Gemeinde nahmen daran rund 30 Herren teil, die den Experten der Entega Medianet, der für den Ausbau verantwortlichen Firma Klenk & Sohn ihre Fragen stellen konnten. „Der Ausbau bis 2030 in jeden Haushalt ist eine große Herausforderung für alle“, sagte Christoph Busch, Geschäftsführer der Entega Medianet, der als Moderator durch den Abend führte. Zunächst wurden die Eckpunkte des Großprojektes noch einmal vorgestellt.

Warum ist der Ausbau der Glasfaser überhaupt nötig?

Frank Gey, Geschäftsführer der Entega Medianet, sagte, dass die bisherigen Anschlüsse mit voranschreitender Digitalisierung nicht mehr ausreichen werden. „Wir brauchen die Glasfaser“, sagte er. Als Beispiele nannte er nicht nur Homeoffice und Streamingdienste. Auch die 4K-Auflösung werde künftig das neue Standardbildformat sein.

Wer wird den Ausbau der Glasfaser übernehmen?

Für den Ausbau, unter anderem die Tiefbauarbeiten, ist die Firma Klenk & Sohn verantwortlich. Wie Geschäftsführer Paul Macke sagte, sei der Familienbetrieb auch bereits an der Erstellung der Ausbauplanung beteiligt – also schon vor dem Start des Projekts in die Arbeiten eingebunden. Daher können die Arbeiten von der Planung bis zum Bau „aus einer Hand“ erledigt werden, so Macke. Maschinen werden von eigenen Mitarbeitern bedient, die auch in die Häuser gehen, um die Anschlüsse zu legen.



Der Ausbau der Glasfaser startet in Mörlenbach in Kürze. Fragen rund um den Gigabitusbau wurden am Dienstag bei einer Bürgerversammlung beantwortet. SYMBOLBILD: FRITZ KOPETZKY

Erfolgen die Maßnahmen auf diese Weise im gesamten IKbit-Gebiet?

Ja. Die Entega Medianet investiert in den eigenwirtschaftlichen Ausbau 45 Millionen Euro. In den zehn IKbit-Kommunen werden 40 Bereiche ausgebaut. 10 000 Gebäude werden an die Glasfaser angeschlossen. Mehr als 200 Kilometer Trasse werden neu ausgebaut. Alle weiteren Gebiete werden ab 2023/24 über den geförderten Ausbau erschlossen. Fördermittel werden dazu von Land und Bund zur Verfügung gestellt. Der Gesamtausbau wird bis 2030 abgeschlossen sein.

Wann startet der Ausbau in der ersten Welle?

Der Start des Ausbaus in Mörlenbach steht kurz bevor. Das erläuterte der für den Ausbau verantwortliche Projektleiter Dieter Kleiber. Der Ausbau von 1900 Gebäuden in Mörlenbach-Mitte und Bonsweiher startet in Bonsweiher am Montag, 13. Juni, und zwar in der Rimbacher Straße. Es werden insgesamt 7000 Bürger versorgt werden und 40 Kilometer Trasse gebaut.

Dazu werden Leerrohre unter den Gehweg verlegt und die Glasfaser eingeschossen.

Wie genau sehen die Bauarbeiten aus bzw. welcher Aufwand ist dazu nötig?

Wie Dieter Kleiber erläuterte, sind von Klenk & Sohn zwei verschiedene

Methoden geplant. Zum einen der klassische Tiefbau, zum anderen eine vom Unternehmen entwickelte Methode, das VEV-Verfahren („Vibrations-Einzugs-Verfahren“). Kleiber bezeichnete diese Methode als „umwelt- und für die Anwohnererven schonendste“.

Dafür wird der Asphalt in einem schmalen Bereich aufgeschnitten und das Kabel mit einem Kabelpflug eingebracht. Dies könne innerhalb eines Tages erledigt werden. „notfalls kann man auch mal mit dem Auto drüberfahren“, so Kleiber. Vor dem Baubeginn werden Anwohner über den Start der Maßnahmen mit einem Flyer informiert. Darauf sind auch die Kontaktdaten der jeweiligen Ansprechpartner vermerkt.

Was kostet der Hausanschluss den Eigentümer?

Dieses Thema wurde gleich mehrfach von den Bürgern angesprochen. Lars Hinkfuß, Vertriebsleiter der Entega Plus, sagte, dass der Hausanschluss generell kostenlos ist – für Neu- und Bestandskunden. Er stellte darüber hinaus verschiedene Tarife vor, die die Entega anbietet. Ab Oktober komme das Unternehmen auf die Bürger zu, um die verschiedenen Produkte vorzustellen. Ab dem ersten Quartal 2023 wird die Glasfaser in den ersten Haushalten zur Verfügung stehen. Laufende Verträge bei anderen Telekommunikationsunternehmen werden von der Entega übernommen, sodass keine zusätzlichen Kosten entstehen.

Muss ein Vertrag bei der Entega abgeschlossen werden, um das Internet über die Glasfaser zu nutzen?

Nein. Es liegt das „Open-Access-Modell“ zugrunde. Das bedeutet, dass jeder potenzielle Telekommunikationsanbieter das Netz nutzen und seine Dienste anbieten kann.

Details zum technischen Ausbau im Haus beantwortete Klaus Krug von der Entega. Er sagte, dass irgendwann auch die Kupferkabel im Haus ausgetauscht werden müssen.

Wie IKbit-Betriebsleiter Jan Fischer erläuterte, ist der Start des Ausbaus in den unwirtschaftlichen Gebieten im Jahr 2024 geplant. Die Ausschreibung werde gerade vorbereitet, das heißt, dass hier dann auch noch andere Telekommunikationsunternehmen Angebote abgeben können.

Auf die kritische Nachfrage eines Zuhörers sagte Christoph Busch, dass der Ausbau startet, noch bevor mit der Vermarktung begonnen wird. „Wir bauen aus, es gibt für uns keinen doppelten Boden.“

Bürgermeister Erik Kadesch sagte, dass im Rahmen der Wirtschaftlichkeit schon jetzt bei anstehenden Baumaßnahmen Leerrohre verlegt werden.

Weitere Informationen unter: www.ikbit.de